

Das Vertraute Unvertraut Machen Ein Gespräch Mit

[#defamiliarization](#) [#new perspectives](#) [#challenging assumptions](#) [#creative thinking](#) [#cognitive shift](#)

Dive into a thought-provoking conversation that unravels the profound impact of defamiliarization, the art of making the familiar seem new and strange. Discover how adopting new perspectives can challenge ingrained assumptions, ignite creative thinking, and foster a significant cognitive shift in how we perceive the world around us. This dialogue explores its relevance across various fields, from art to everyday life.

Subscribers and visitors alike can access journal materials free of charge.

Thank you for accessing our website.

We have prepared the document Making Familiar Unfamiliar just for you.

You are welcome to download it for free anytime.

The authenticity of this document is guaranteed.

We only present original content that can be trusted.

This is part of our commitment to our visitors.

We hope you find this document truly valuable.

Please come back for more resources in the future.

Once again, thank you for your visit.

This document is highly sought in many digital library archives.

By visiting us, you have made the right decision.

We provide the entire full version Making Familiar Unfamiliar for free, exclusively here.

Das Vertraute unvertraut machen

Wir leben in süchtigen Zeiten, halten es für normal, dass wir von allem und jedem immer mehr wollen und dass nichts genügt. Mehr-Mehr-Mehr ist uns selbstverständlich, den Hals nicht vollzukriegen sowieso, Gier als Leitprinzip unserer auf Wachstum fixierten Gesellschaft so recht eigentlich unabdingbar. Für die, welche mit dem herrschenden Konsumwahnsinn nicht klarkommen und sich in Süchte und andere seelische Krankheiten retten, stellt die Gesellschaft Hilfsangebote zur Verfügung – vom Psychiater über die Psychologin zum Sozialarbeiter –, die diese aus dem System Gefallenen wieder funktionstüchtig machen sollen. Bei denen, die das wollen und an die von den Krankenkassen finanzierten Hilfen glauben, besteht durchaus die Möglichkeit, dass dies gelingen kann. Denn es ist vor allem der Glaube, auf den es ankommt. Denjenigen hingegen, die weder an staatlich diplomierte Seelenhelfer glauben, noch zu einem gut funktionierenden Rädchen im kapitalistisch-kannibalistischen Raubtierkapitalismus werden wollen, hat die Gesellschaft wenig anzubieten. An diese wendet sich dieses Buch. "Wie geht das eigentlich, das Leben?" erzählt Geschichten, nicht nur von der Sucht, sondern vor allem davon, wie destruktiv angelegte Menschen lebensbejahend auf und in der Welt sein können. Ganz unterschiedliche Frauen und Männer kommen zu Wort und zu sehr verschiedenen Themen, einzig die Richtung ist vorgegeben: Das Ziel ist, bei sich zu sein, Meister seiner selbst zu werden.

Wie geht das eigentlich, das Leben?

Das Zusammenleben vieler verschiedener Menschen auf begrenztem Raum zu gestalten ist eine der großen Aufgaben von Architektur und Städtebau unserer Zeit. Die Herausforderungen des menschlichen Miteinanders zeigen sich in besonderem Maße dort, wo viele Menschen wohnen. Mit der »Einmischenden Beobachtung« entwickelt Sebastian Bührig eine Methode, um den Menschen im Alltag an neuralgischen Punkten im gebauten und sozialen Raum mit einem Forschungsinteresse zu begegnen. Exemplarisch untersucht er die Nachbarschaften zweier Wohnhochhäuser aus den 1970er Jahren im Zentrum Berlins, die baulich vieles gemeinsam haben und sich doch wesentlich

unterscheiden. Die Einmischende Beobachtung ermöglicht lebendige empirische Einsichten in das nachbarschaftliche Neben-, Über-, Unter-, Gegen- und Miteinander in Vielfalt.

Grenzen des Miteinanders

Die Welt ist in Aufruhr. Immer häufiger bricht der Ausnahmezustand in Form von Klimakatastrophen, Anschlägen, Amokläufen oder Wirtschaftskrisen in den Alltag ein. Diese Erfahrung droht inzwischen zur Normalität zu werden. Als Folge empfinden die Menschen zunehmend Unsicherheit und Angst, aber auch Wut und Frustration darüber, dass sich nichts ändert. Den gewachsenen Protest versucht man, unter dem Begriff des Populismus zusammenzufassen. Damit setzt sich das vorliegende Buch kritisch auseinander. Der Autor hat viele Gespräche und Interviews geführt, populäre Zeitungsartikel und Social-Media-Posts analysiert, um zu verstehen, was im Empfinden der Menschen gärt und sich politisch ankündigt.

Das Gären im Volksbauch

Shortly before his death, Zygmunt Bauman spent several days in conversation with the Swiss journalist Peter Haffner. Out of these conversations emerged this book in which Bauman shows himself to be the pre-eminent social thinker for which he became world renowned, a thinker who never shied away from addressing the great issues of our time and always strove to interrogate received wisdom and common sense, to make the familiar unfamiliar. As in Bauman's work more generally, the personal and the political are interwoven in this book. Bauman's life, which followed the same trajectory as the social and political upheavals of the 20th century, left its trace on his thought. Bauman describes his upbringing in Poland, military service in the Red Army, working for the Polish Secret Service after the war and expulsion from Poland in 1968, providing personal accounts of the historical events on which he brings his social and political insights to bear. His reflections on history, identity, Jewishness, morality, happiness and love are rooted in his own personal journey through the turbulent events of the 20th century to which he bore witness. These last conversations shed new light on one of the greatest social thinkers of our time, offering a more personal perspective on a man who changed our way of thinking about the modern world.

Making the Familiar Unfamiliar

Dieser Band beschäftigt sich mit der Rolle und Bedeutung von Medialität und Medienwandel im Christentum in Geschichte und Gegenwart aus interdisziplinärer und weltkirchlicher Perspektive. Wie gestaltet sich die Wechselbeziehung zwischen sich wandelnden Medien auf der einen Seite und christlichen Diskursen, Praktiken, Wahrnehmungserfahrungen sowie Vergemeinschaftungsformen auf der anderen? Und wie sind besonders neuere und neueste Entwicklungen im gegenwärtigen digitalen Zeitalter aus missionswissenschaftlicher Perspektive zu beurteilen? Im Fokus stehen sowohl mediale Inszenierungen pentekostaler und neocharismatischer Gestaltungen des Christentums als auch die Transformation der kommunikativen Performanz in den etablierten Kirchen. Der Band bietet Anregungen für einen veränderten Blick auf die Pastoral in digitaler Kultur und thematisiert die Notwendigkeit ihrer ethischen Reflexion.

Systemtheorie und Religion

What does denominationalism mean today? How can it be advanced as a concept of religious education in the face of condensed pluralization movements? Confessional religious education is once again under scrutiny. In the context of this dissertation, a desideratum of reflection is set against a stated loss of plausibility: The leading metaphor "confessional gap" symbolizes the current talk of confessionality as in need of clarification, ambiguous, and in a state of change. Through a multifaceted approach, different aspects of the confessional construct are examined against this background, so that finally a new picture of confessionality is drawn, one that offers various possibilities of connection for dialogical forms of organization of religious education.

Christentum medial

Matthias Horx beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit der Zukunft und seit 10 Jahren mit den psychologischen Dimensionen der Zukunftsforschung. Daraus ist die Disziplin des "Neurofuturismus" entstanden. Horx zeigt, wie innere Projektionsprozesse und Zukunftsbilder unser Handeln und damit – rekursiv – die Zukunft verändern. Dieses Buch fasst seine darauf basierenden wichtigsten, praxis-

relevanten Erkenntnisse in 15 konkreten Regeln zusammen. Das ist genau das, was sich viele Leser von Matthias Horx lange gewünscht haben.

Confessional Gap

Vor einhundert Jahren beklagte Max Weber die »Entzauberung der Welt« – den »Glauben daran, dass es prinzipiell keine geheimnisvollen unberechenbaren Mächte gebe, dass man vielmehr alle Dinge – im Prinzip – durch Berechnen beherrschen könne«. Tobias Haberl schreibt in seinem neuen Buch gegen ein solches Unbehagen an, nämlich gegen die zunehmende Entzauberung unseres Lebens. Denn das ist vernünftig, digitalisiert, versichert, vermarktbare, mit moralischem Gütesiegel versehen, glatt und gut beleuchtet. Wir haben alles unter Kontrolle. Aber haben wir auch Freiheit und Glück gefunden? Haberls Polemik wider den Zeitgeist stellt unbequeme Fragen. Könnte es sein, dass wir reicher und gleichzeitig ärmer, sicherer und gleichzeitig ängstlicher, unpolitischer und gleichzeitig radikaler werden? Und Haberl stellt die Werte vor, die unser Leben wieder verzaubern und mit wahren Glück erfüllen können. Unvernunft und Glamour, Spontanität und Gelassenheit, Natürlichkeit und Nähe.

151 Regeln für die Zukunft

Demokratie in Gefahr: Kampf für die freiheitliche Grundordnung Die Freiheit als Fundament unserer demokratischen Gesellschaft wird angegriffen – von innen und außen. Verantwortlich sind Rechtsextremismus und Antisemitismus in unserer Gesellschaft und der Siegeszug von Irrationalität und Systemverachtung durch Parteien wie die AfD. Unkontrollierbare globale Entwicklungen ökonomischer und politischer Art und unberechenbare Autokraten bringen die Demokratien weltweit ins Wanken. Der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum, eine der markantesten politischen Stimmen in der Öffentlichkeit, setzt sich in seinem Buch dafür ein, die Freiheit als fundamentales demokratisches Gut vor Angriffen jeglicher Art zu schützen. - Innere Sicherheit versus Freiheit: Warnung vor einem maßlosen, von Angst getriebenen Sicherheitsstaat - Herausforderungen der Globalisierung für die Bundesrepublik: mehr Reformen in Staat und Gesellschaft und eine Stärkung des Grundgesetzes - Digitalisierung und der Datenhunger der Internetgiganten: Datenschutz im Konflikt mit Menschenwürde und Selbstbestimmung - Die Corona-Pandemie als Belastungstest: Einschränkungen unserer Bürgerrechte und Anpassung des Infektionsschutzgesetzes für zukünftige Pandemien Ein flammender Appell für Freiheit, Menschenwürde und liberale Grundwerte Gerhart Baums persönliches Engagement reicht von Kulturpolitik über Bürgerrechte bis zu globalen Menschenrechten. »Ich möchte mich nicht nur erinnern, sondern weitergeben, was mich mein Leben gelehrt hat: Unser Leben in Freiheit ist nicht selbstverständlich.« Als jemand, der die Katastrophen und Kämpfe des letzten Jahrhunderts hautnah erlebt hat, fordert er einen besseren Schutz für unser Grundgesetz durch Staat und Bürger. Freiheit und Demokratie sind äußerst fragil und müssen gegen Ignoranz und antidemokratische Kräfte verteidigt werden. Der große Elder Statesman der deutschen Politik und »Anwalt der Freiheit« will mit seinem Buch Mut machen, Partei für die Freiheit zu ergreifen. Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine umfassende Freiheitsinitiative in unserer Gesellschaft!

Die große Entzauberung

Kinder und Jugendliche wachsen heute in vielen Lebensbereichen mit digitalen und virtuellen Inhalten auf. Wie kann die Pädagogik darauf reagieren? Wie kann eine Bildung aussehen, die einen Beitrag zur Lebensqualität junger Menschen in „digitalen Zeiten“ leistet? – diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Buches. Bezugspunkt vieler Beiträge ist dabei Hartmut Rosas Resonanztheorie, die auch auf ihre pädagogische Relevanz hin befragt wird.

E. T. A. Hoffmann-Jahrbuch 1998

Was ist Soziologie? Was sind zentrale Themen? Welche theoretischen Erklärungen haben sich zu bestimmten Fragen durchgesetzt? Auf diese Fragen will diese zweibändige Einführung in die Soziologie Antwort geben. Beiden Bände sind so konzipiert, dass sie für sich gelesen werden können. Sie ergänzen sich durch ihre Schwerpunkte, die man vereinfacht als Makro- oder Mikrothemen bezeichnen kann. Der erste Band steht unter der Überschrift "Der Blick auf die Gesellschaft".

Freiheit

Bernd Stegemann analysiert drei zentrale Theorien: die Aristotelische Poetik, die Hegelsche Ästhetik und die Luhmannsche Systemtheorie und verbindet den poetischen mit dem soziologischen Handlungsbegriff.

Resonanz und Lebensqualität

Kann man Kunst verstehen? Was ist überhaupt Kunst? Wie kann man sie vermitteln? Und was macht eigentlich ein Kurator? Günther Oberhollenzer stellt sich grundlegende Fragen der Kunst und geht der weit verbreiteten Meinung auf den Grund, nach der die zeitgenössische Kunst als schwierig, abgehoben und elitär wahrgenommen wird. Oberhollenzer erzählt von seiner persönlichen Leidenschaft für die Gegenwartskunst, aber auch von seinen Vorurteilen, die er ihr anfangs entgegengebracht hat, er untersucht das Spannungsverhältnis von Zensur, Politik und Religion und stellt sich die Frage nach dem eigentlichen Wert von Kunst jenseits monetärer Maßstäbe. Der Essay ist ein Plädoyer für mehr Subjektivität, Leidenschaft und Emotion im Umgang mit zeitgenössischer Kunst, aber auch für das Wiederentdecken der Neugierde und für den Mut, neue Erkenntnisse in unser Leben zu lassen.

Einführung in die Soziologie

Modernität hat ihren Preis. Zwar wird sich heute niemand ernsthaft wünschen, wieder in vormoderne Verhältnisse zu leben. Aber das Projekt der Moderne war kein Weg ins Glück. Die aktuellen Problembegriffe der modernen Gesellschaft lauten: Komplexität und Kontingenz. Konkret meint das die Ungewißheit und Unsicherheit der allgemeinen Lebensverhältnisse, die Deregulierung des familiären und sexuellen Alltags, das Durchwursteln der Politik, die Unvorhersehbarkeit einer auf Wissen basierten Wirtschaft und die 'job uncertainty' eines globalisierten Arbeitsmarkts. Es gibt keine bessere Metapher für diese Entwicklungsdynamik der modernen Gesellschaft als die des Blindflugs. Auf die Instrumente und das Personal ist Verlaß, aber niemand weiß, wohin die Reise geht.

Fremdsein in Europa

Vorliegende Studien entspringen dem Versuch, Werke von Hofmannsthal und Kraus, Schnitzler und Broch, Horvath und Nabl mit dem Blick auf die historischen Voraussetzungen neu zu lesen und zugleich die so genannte Trivialliteratur und das zeitkritische Feuilleton als Kontrastfolie heranzuziehen. Auch der historische Roman und die zeitgenössische Lyrik sind aufschlussreiche Dokumente, die der Besonderheit der Literatur in dieser Zeit Konturen zu geben vermögen; zudem ermöglichen die Impulse, die vom Wiener Kreis ausgingen, die Sicht auf eine Literatur, die keineswegs nur von der Signatur des Untergangs bestimmt ist.

Die Gemeinschaft als Drama

This is a revised edition of the classical text on systemic thought. A total of 10 of the 22 chapters were completely rewritten, and the other 12 were revised. This is a textbook par excellence: a detailed look at basic theory, with many practical examples taken from the everyday experiences of the readers in their own contexts of psychotherapy, counseling, social work, coaching and organizational development. Since its initial publication in 1996, this volume has not experienced a radical change in paradigms, albeit a great number of innovations have occurred in methodology and the relevant settings. Systemic therapy and counseling has now been integrated into many new fields, has developed a number of responses to new problems and has become concerned with interacting with basic research in therapy and counseling approaches. Also, it has managed to sidestep the usual internal debates. The authors present a broadly based and well-integrated picture of systemic therapy and counseling. They have also expanded the role of new innovations and methods derived from the English-language literature. This book is required reading for both students and practitioners in healthcare, social work, education and pastoral care as well as for persons who work in or with management and business consultation.

Von der Liebe zur Kunst

Studierende kennen Architekturtheorie entweder als pseudophilosophische Überlegungen von Architekten oder als Geschichte der Baukunst. In dieser Einführung wird Architektur als Verhalten des Menschen interpretiert, der seine natürliche Bedürftigkeit durch "Kultur" kompensiert. Architekturtheorie ist somit eine Wissenschaft, die Begriffsarbeit leistet und architektonisches Denken ermöglicht. Der Band bietet einen Zugang zu Architektur jenseits bloßer Geschmacksfragen.

Protozoologie im Kontext

L'ultima intervista a uno dei più grandi intellettuali del Novecento. Rendere non familiare ciò che ci è familiare e il suo contrario sembra essere uno dei fili rossi che attraversano l'intera opera di Zygmunt Bauman. Un compito difficile che può porsi solo colui che ha davanti agli occhi tutto l'uomo, che è capace di guardare al di là della propria specializzazione e leggere di filosofia e psicologia, di antropologia e storia, di arte e letteratura. Come scrive Peter Haffner nella sua prefazione, Bauman non è uomo dei dettagli, delle analisi e inchieste statistiche, delle cifre, dei nudi dati e dei sondaggi. Egli dipinge con pennellate larghe su una grande tela, offre una visione delle cose, lancia delle tesi che vogliono provocare discussione. Se aveva ragione Isaiah Berlin a distinguere due categorie di pensatori e scrittori rifacendosi a un antico detto del poeta greco Archiloco – «La volpe sa molte cose, ma il riccio sa una grande cosa» –, Zygmunt Bauman è insieme riccio e volpe.

Blindflug mit Zuschauer

Zygmunt Bauman, il pensatore della modernità liquida, si è spento il 9 gennaio 2017, lasciandoci una mole sterminata di libri, articoli, lezioni, appunti e interviste che continuano a essere pubblicati e ripubblicati con inesauribile interesse. Queste confermano la complessità del suo pensiero, non riducibile alla sola idea della liquidità, che pure è stata la sua intuizione più felice e di più vasta risonanza mediatica. Questo volume a cura di Carlo Bordoni raccoglie una serie di contributi critici di Massimo Arcangeli, Peter Beilharz, Andrea Borghini, Vanni Codeluppi, Luca Corchia, Gustavo Dessal, Maria Caterina Federici, Per Bjørn Foros, Chiara Giaccardi, Michael H. Jacobsen, Aleksandra Jasińska-Kania, Carmen Leccardi, David Lyon, Mauro Magatti, Gerardo Pastore, Rein Raud, Keith Tester, Arne Johan Vetlesen, Jerzy J. Wiatr e un inedito dello stesso Bauman.

Ohne Nostalgie

Nicht nur in Deutschland sind die Werke marokkanischer Künstler nahezu unbekannt. Was sind die Gründe? Ist es der Alleinvertretungsanspruch des Westens in Sachen Kunst oder, wie Enwezor betont, die Unfähigkeit der westlichen Avantgarde, künstlerische Modernität außerhalb des Okzidents zu begreifen? Ist es die rätselhafte Zeichensprache einer islamischen Ästhetik, die dem europäischen Betrachter den Zugang erschwert, deren immanente Spiritualität jedoch Klee bewunderte, und deren metaphysische und kosmologische Vorstellungen dem von Kandinsky postulierten "Geistigen in der Kunst" entsprechen? Das Verdienst dieser Studie ist es, die scheinbar so fremd wirkenden Arbeiten marokkanischer Künstler für den westlichen Rezipienten erschließbar zu machen dank einer erstmaligen fundierten Form- und Inhaltsdeutung. Erkenntnisfördernd hierbei ist der mehrfach geführte Vergleich mit europäischen Vorbildern wie Klee, Kandinsky, Bissière u.a. Angesichts der gegenwärtigen Debatte um nicht-westliche Kunst und deren Auswahl- und Bewertungskriterien im Westen ist dieses Buch von besonderer Aktualität. Künstler: Ahmed Cherkaoui, Farid Belkahia, Mohammed Melehi, Houssein Miloudi, Mohammed Chebâa, Mehdi Qotbi, Mohammed Kacimi, Khalil El Ghrib, Fouad Bellamine, Mahi Binebine, "mounir fatmi"

Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I

In seinem tiefgreifenden Essay zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft westlicher Kultur beschreibt Joachim Rossbroich überzeugend Entwicklungs- und Gefährdungspotentiale und verdichtet diese zu einem "best case" und "worst case" Szenario der Zukunft. Wer das "systemisch Gute" und die "werdende Vernunft" der westlichen Kultur in Europa und darüber hinaus (an)erkennen und erhalten will, darf nicht die Augen vor der geistigen, strukturellen und organisierten Gewalt (auch) im westlichen Pfad verschließen. Abschließend werden Perspektiven und Wege der Gestaltung Europas vorgestellt: europäische Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit, demokratische, "lernende" Organisation politischer Steuerung, wirtschaftlicher Leistung, von Wissen und Bildung sowie eine Innen- und Außenpolitik der "weichen Grenzziehungen".

Die Erreichbarkeit der Gesellschaft

Das künstlerische Schaffen und die Wirkung der Kunst auf den Betrachter stehen in einer engen Beziehung zueinander. Aus diesem Zusammenhang heraus resultiert zugleich die Frage nach der Bedeutung des Ästhetischen für den Menschen hinsichtlich seiner geistigen Entfaltung und seiner Sicht auf die Welt. Diese Thematik versucht die Abhandlung an Beispielen der Kunst und im Blick auf philosophische Grundlagen aufzugreifen und in ihrer Vielschichtigkeit darzustellen.

Architekturtheorie

Was ist darunter zu verstehen, wenn von einem Aufeinandertreffen der Kulturen die Rede ist? Was genau wird postuliert, wenn von »Kosmopolitisierung«, »Amalgamierung« oder »Hybridisierung« der Kulturen die Rede ist? Zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragestellungen wird hier das Phänomen der »kulturellen Differenz« ausgehend von empirischen Erkenntnissen grundagentheoretisch reflektiert. Das Problem der kulturellen Differenz wird von der Konstitution des subjektiven Bewusstseins und den praktischen Problemen intersubjektiven Verstehens her aufgerollt. Vorgestellt werden materiale Analysen zur Herausbildung »kultureller Differenz«, deren Erkenntnisse sozialtheoretisch gedeutet werden können.

A tutto campo

Was hat Bill Clinton mit Niklas Luhmann zu tun und was die Fernsehsendung "Big Brother" mit der Systemtheorie? In 49 Essays demonstriert Detlef Krause, wie sich aktuelles Tagesgeschehen mithilfe der Systemtheorie und den Thesen ihres wichtigsten Vertreters entschlüsseln und besser verstehen lässt. Das Buch gibt erhellende Antworten auf Fragen, die unser alltägliches Erleben und Handeln prägen. Die Themenspanne reicht von Partnerschaft und Liebe, Moral und Werten, sozialer Ungleichheit und Gleichberechtigung über Herrschaft und Politik, Wirtschaft, Recht, Wissenschaft und Kunst, Therapie, Religion und Ethik bis hin zu grundlegenden Sinn- und Erkenntnismöglichkeiten. Am Ende paart sich ein abgesichertes Verständnis von luhmannscher Systemtheorie mit einer überraschend veränderten Weltsicht. Aus dem Inhalt: • "Big Brother is Watching You!" – Von Jürgen, Zlatko, Sabrina • "Du verstehst mich ja doch nicht!" – Szenen einer Ehe • Am Anfang war die Schöpfung. Jetzt gibt es Harry Potter • Von wegen freier Wille oder: Sind die Gedanken wirklich frei? • Genmanipulierte Nahrungsmittel. Eine evolutionäre Errungenschaft? • Mao Tsetung, Willy Brandt und Bill Clinton oder: Moral und Politik • "Das soll Kunst sein? Dass ich nicht lache!" • Die Gesellschaft ist an allem schuld! • Können Computer kommunizieren?

Zygmunt Bauman sociologo della modernità

Ambivalenzen bilden ein Leitparadigma der Analyse geistlicher Spiele. Vom Beginn der Wissenschaftsgeschichte an orientierten sich die Forschungsbeiträge an begrifflichen Oppositionen wie Aufführung und Schrift, Liturgie und Theater, Sakralität und Profanität, Präsenz und Repräsentation. Wesentliche Impulse gingen von Rainer Warnings Studie ›Funktion und Struktur‹ (1974) aus, die zu einer kulturwissenschaftlichen Wende in der Spieleforschung führte. Das Ambivalenzkonzept selbst blieb allerdings weitgehend ungeklärt. Der Sammelband zieht eine Forschungsbilanz und diskutiert Chancen und Gefahren des Paradigmas. Ausgangspunkt ist die Frage, ob es sich bei ›Ambivalenz‹ um eine literaturwissenschaftliche Metakategorie oder um ein historisches Gattungskriterium handelt. Kann man das Nebeneinander unterschiedlicher Forschungsperspektiven als Ausdruck jener Ambivalenzen begreifen, die den Spielen selbst eingeschrieben sind, oder spiegeln sich hierin nur die Aporien der Metaebene? In der Einleitung und den vierzehn Fallstudien, die von den Anfängen des mittelalterlichen Theaters bis in die Frühe Neuzeit reichen, werden Phänomen und Begriff der Ambivalenz untersucht und Aufgaben künftiger Forschung ausgelotet.

Zeitgenössische Werke marokkanischer Künstler

In Reaktion auf die Enthüllungen Edward Snowdens und die dadurch aktualisierte Krise der Privatheit tritt die Reterritorialisierung des Digitalen als Reaktionsweise zeitgenössischer Demokratien auf den Plan. Verwerfungen im Zuge zunehmend globalisierter Datenströme sollen nach altbekanntem Muster der territorialen und nationalen Containergesellschaften gekittet werden. Reterritorialisierung adressiert dabei einen digital induzierten Wandel und versucht, Antworten zu geben auf Fragen der gegenwärtigen Neukonfiguration des Verhältnisses von Demokratie und Gesellschaft. Die Kartografie der dynamischen Arena um das umstrittene Konzept Privatheit liefert empirische Erkenntnisse zu einem der meistdiskutierten sozialen Ordnungsmechanismen und zeigt, wie die politische Suche nach Lösungen angesichts der tektonischen Verschiebungen der Digitalisierung mit bestehenden Institutionen, Routinen und Ressourcen verbunden bleibt. Die Publikation präsentiert Ergebnisse des BMBF-Projektes "Kartografie und Analyse der Privacy-Arena", an dem die Disziplinen Soziologie, Rechtswissenschaft und Philosophie/Ethik beteiligt sind.

Woher kommt und wohin geht Europa

Der vorliegende Sammelband widmet sich aus interdisziplinärer Perspektive der brisanten Frage des transatlantischen Verhältnisses, das seit den dramatischen UmbrÄ"chen vor etwa 15 Jahren durch Konflikte im politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und rechtlichen Bereich gekennzeichnet ist. Profilierte österreichische, deutsche und amerikanische Vertreter der Fächer Völkerrecht und Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie, Experten auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaft, des Privat- und Verfassungsrechtes, auf dem Gebiet der Medien sowie der Kulturwissenschaft analysieren die bestehenden Differenzen zwischen der amerikanischen FÄ"hrungsmacht und dem in einem dynamischen Prozess des Erweiterns und Zusammenwachsens befindlichen Europa. Die vorgelegten Aufsätze spiegeln die Sorge von europäischen und amerikanischen Intellektuellen Ä"ber den wachsenden Graben zwischen den durch historische Bande und ethische Ideale verbundenen Kontinenten wider und sind als Beitrag zum notwendigen Dialog im Bewusstsein um die gemeinsamen Werte zu verstehen.

Vom Sinn der Kunst und ihrer anthropologischen Dimension

Magisterarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Soziologie - Kultur, Technik und Völker, Note: 1,3, Universität Potsdam, Sprache: Deutsch, Abstract: Es ist eine bemerkenswerte Ambiguität in der (Möglichkeit zur) Begegnung mit "dem" Fremden, denn an den Kontakt mit ihm knüpfen sich widersprechende Emotionen wie etwa Miss-trauen, Neid und auch Angst auf der einen sowie Neugier, Erwartung und Faszination auf der anderen Seite. Letztere Konnotationen betonen die Anziehungskraft des Unvertrauten, dem die verlockende Fähigkeit zu Eigen zu sein scheint, "alte und belastende Gewohnheiten oder Routinen aufzubrechen, zu bereichern oder anzuregen" (Reuter 2002: 63). Damit wird dem Fremden potenziell die integrale Kraft zur Veränderung, Ergänzung und sogar Metamorphose unterstellt. Die Kehrseite des Fremden aber kann sehr schnell zu Tage treten, wenn er nämlich durch seine Nähe und sein Bleiben die alte Ordnung nicht mehr bereichert oder verändert, sondern bedroht und die Angst schürt, "daß die 'übersichtlichen Verhältnisse', die wir in Wahrheit natürlich nie haben, durch das Fremde unübersichtlich werden; daß wir die Gebor-genheit in unserer Identität verlieren könnten" (Kast 1994: 224). Dabei zeigt sich das Problem mit Fremdheit oftmals als akutes Verstehensproblem, das eine Situation der Handlungsungewissheit oder auch -irritation nach sich zieht. Da man diese nicht einfach ignorieren kann, erhält es praktische Relevanz, denn mit diesem Verstehensproblem sind Störungen von Routineabläufen sowie eine Art von Krisenkommunikation verbunden. Verschärft wird dieses problemhafte Fremderleben dadurch, dass die klassischen Fremdenrollen heute keine ausrei-chende soziale Regelung mehr bieten und prinzipiell nicht mehr festlegen, was als fremd gilt. Denn immer mehr stoßen im Alltag getrennte Sinnwelten aufeinander, die durch eine Pluralisierung von Sonderrollen gekennzeichnet sind, in denen der Rückgriff auf universale klärende Modi misslingen muss (vgl. Schäffter 1991: 13). Wenn in d

Die Neue Rundschau

Blätter für Bühne, Film, und Musik.

Zur Unüberwindbarkeit kultureller Differenz

Die Studie rekonstruiert die Kultur weiblicher Boygroup- und Girlgroup-Fans im Alter von zehn bis 18 Jahren auf der Basis von narrativen Interviews und Gruppendiskussionen. Gezeigt wird, auf welche Weise diese Kultur als Forum zur Verhandlung normativer Anforderungen beim Übergang von der Kindheit in die Jugendphase dient.

E.T.A. Hoffmann-Jahrbuch

Der Zusammenhang von Sozialkritik und sozialer Steuerung ist in den Sozialwissenschaften bislang kaum untersucht worden. Der stillschweigende Anspruch einer engagierten Sozialphilosophie - die Verbesserung gesellschaftlicher Verhältnisse - kann jedoch nur über zielgerichtete Veränderungsin-tentionen, also über soziale Steuerungsarrangements, umgesetzt werden. Wie aber können diese aussehen? Thilo Hagendorff gibt hierauf Antworten. Seine Studie regt Modernisierungsschritte des methodischen Apparats der Sozialkritik ebenso an wie Effizienzsteigerungen sozialkritischer Diskurse.

Ich hatte keinen Sex mit Monica Lewinsky!

Ambivalenzen des geistlichen Spiels

